

# General-Anzeiger

Die Regionalzeitung für den Bezirk **Brugg** und angrenzende Gemeinden

**VITASPORT TRAINING**  
Badstr. 50 5200 Brugg  
**Nicht warten, STARTEN**  
Gratis Probetraining im 4\*\*\*Sterne Fitnesscenter  
[www.vitasport.ch](http://www.vitasport.ch)

**Wohnungen in Habsburg**  
Unter \*079 199 61 19\* oder [www.my-habsburg.ch](http://www.my-habsburg.ch)  
Neubau, Erstvermietung:  
4½-Zi.-Whg. Fr. 2030.– exkl.NK.

**LIEBI + SCHMID AG**  
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau  
Haushaltgeräte  
Zentralstaubsauger

**SIEMENS**

AUSSTELLUNGEN • SCHINZNACH-DORF • FRICK  
24-H-SERVICENUMMER 0878 802 402

<http://book.ch/tobias-graf>

**Überflieger Tobias Graf 2x auf Ihre Liste!**

FDP  
Die Liberalen

**garageobrist**

**DER MAZDA 2 MIT SKYACTIV TECHNOLOGIE.**

ab CHF 14150.– oder 129.–/Mt. • ENTAUSCHPRÄMIE. Wir beraten Sie gerne.

Jetzt bei uns Probe fahren.

**GARAGE OBRIST**  
5107 Schinznach-Dorf, Tel. 056 443 15 34  
[www.garageobrist.ch](http://www.garageobrist.ch)



## «Erfolgreiche Geschäftsmodelle»

Vergangene Woche trafen sich Mitglieder und weitere Interessierte zum KMU-Swiss-Podium im Campussaal. Es durfte trotz gewichtigem Thema auch gelacht werden. Vier erfolgreiche Unternehmer – einer davon alt Bundesrat Adolf Ogi – berichteten, wie ihr spezieller Weg verlaufen war. Als

Moderatorin wirkte Tamara Sedmak. Zuvor informierte Armin Baumann, Gründer und CEO von KMU Swiss mit Sitz in Baden, über spätere Veranstaltungen der Vereinigung. Er freute sich insbesondere, dass 31 Aussteller im Campussaal anwesend waren. **Seite 7**

BILD: EM

## BRUGG-WINDISCH: Der «Centurion-Tower» wird gebaut 75 Hotelzimmer für die Region

Im geplanten 15-stöckigen Hochhaus neben dem Campus soll ausser Miet- und Eigentumswohnungen auch ein Hotel untergebracht werden.

### STEFAN HALLER

Nachdem am Projekt einige Anpassungen vorgenommen und verschiedene Finanzierungsvarianten geprüft wurden, haben die Verwaltungsräte der Kabelwerke Brugg AG Holding und der BRUGG Immobilien AG der Realisierung des Projektes «Centurion Tower» zugestimmt. Der Verwaltungsrat liess sich beim Entscheid unter anderem davon leiten, dass die durch Liegenschaftsverkäufe erwirtschafteten finanziellen Mittel ausschliesslich wieder für Immobilienprojektentwicklungen verwendet werden sollen. Die Nutzung bietet attraktive Wohnungen und ein Drei-Sterne-Hotel mitten im Zentrum. (Seite 11)



**Rolf Henggeler, ehemaliger Geschäftsführer Brugg Immobilien AG, wird die Umsetzung des «Centurion Tower»-Projekts weiterhin verantworten**

BILD: ZVG

## DIESE WOCHE

**BRUGG** Die Literaturtage starteten mit einer literarischen Soirée im bis auf den letzten Platz besetzten Salzhäus. **Seite 3**

**WINDISCH** Die Studentenverbindung «Die Habsburger» feierte ihr 50-Jahr-Jubiläum und weihte ihre neue Fahne ein. **Seite 14**

**EFFINGEN** Der ehemalige Tierarzt Urs Frei führte interessierte Teilnehmer am Sonntag auf Einladung von Pro Bözberg auf historischen Wegen durch das Dorf. **Seite 23**

### ZITAT DER WOCHE

«Im Kinderheim Brugg hatte ich ein richtiges Daheim.»



Toni Aeschbach, ehemaliger Bewohner und Besucher des Grillfests im Kinderheim Brugg. **Seite 3 und 9**

### GENERAL-ANZEIGER

Effingerhof AG, Storchengasse 15, 5200 Brugg  
Telefon 056 460 77 77  
Redaktion 056 460 77 50  
[redaktion.gae@effingerhof.ch](mailto:redaktion.gae@effingerhof.ch)  
[inserate@effingerhof.ch](mailto:inserate@effingerhof.ch)  
[www.effingerhof.ch](http://www.effingerhof.ch)

## BRUGG Politik war vielen Wurst

Die sieben Brugger Bezirksparteien hatten unter dem Titel «Weil uns Politik nicht Wurst ist», zu einem Politikertag ins Berufswahlzentrum BWZ an die Annerstrasse eingeladen. Ermöglicht wurden Diskussionen mit den Grossratskandidatinnen und -kandidaten. Das Interesse der Wähler war nicht überwältigend. Schade, denn wo informieren sich die Wähler, wenn es darum geht, nicht nur Regierungsräte, sondern auch die Legislative, die Grossräte, zu wählen? Sicher, es gibt Smartvote und einige andere Informationsquellen dieser Art. Doch sie halten nur fest, wo ein Kandidat, eine Kandidatin in einem bestimmten Meinungsspektrum steht. Die Beweggründe für diese bestimmte Haltung erfährt man hingegen nicht, das scheint unerheblich zu sein. Die Diskussionen verliefen lebhaft. Man merkte: Die Kandidaten, ob bereits aktiv oder nur hoffnungsvoll auf der Liste, sind jedenfalls mit den aktuell anstehenden politischen Problemen schon gut vertraut. **Seite 5**

**weibel maler**

Möchten Sie mit den passenden Farben mehr Wohnenuss in Ihrem Zuhause?

Weibel Maler AG, Umiken-Brugg  
056 441 70 20, [www.weibel-maler.ch](http://www.weibel-maler.ch)

**NEU in unserem Team**

**Jasmin Jud**  
Kosmetikerin EFZ / Stv. Geschäftsführerin

Nehmen Sie sich eine Auszeit von Hektik und Alltagsstress und freuen Sie sich auf eine erstklassige und professionelle Kosmetikbehandlung.

Kosmetik-Institut **BEAUTY HOUSE**  
Karin Oiger

Nigglistrasse 20  
5200 Brugg  
Tel. 056 442 16 42  
[info@beauty-house.ch](mailto:info@beauty-house.ch)  
[www.beauty-house.ch](http://www.beauty-house.ch)

Friedmattstrasse 5  
6260 Rehim  
Tel. 062 758 24 00  
[reim@beauty-house.ch](mailto:reim@beauty-house.ch)  
[www.beauty-house.ch](http://www.beauty-house.ch)

**sanigroup**  
Sanitär- & Haushaltgeräte

**Aktionen bis 30. September 2016**

V-ZUG Waschautomat Adora SL Fr. 1899.–  
V-ZUG Wäschetrockner Adora TL / WP Fr. 1459.–  
V-ZUG Geschirrspüler Adora N/55 w/n Fr. 1299.–  
V-ZUG Backofen: Combiair Steam SL Fr. 2699.–

Miele Geschirrsp. G 26725-60 weiss Fr. 1699.–  
Miele Waschautomat WKB 100-30 Fr. 1249.–  
Miele Wäschetrockner TKB 600-50 Fr. 1389.–

Siemens Geschirrsp. EuroSX 66 L030 Fr. 719.–  
Siemens Wäschetrockner WT 45 W280 Fr. 949.–

Dohlenzelgstrasse 2 b | 5210 Windisch  
T 056 441 46 66 | [www.sanigroup.ch](http://www.sanigroup.ch)

**KLINSO**  
KLappläden & INsekten- & SONnenschutz

Seit 1997 in Ihrer Region

Nie mehr streichen, sicher?  
Fensterläden aus ALU

**StorenService**  
056 441 51 51

**BRUGG:** Zum Gedenken an Marianne Küng, die im Alter von 87 Jahren verstorben ist

# Ein vertrautes Altstadt-Gesicht

Wer in der Altstadt einkaufte, kannte Marianne Küng, die engagierte Geschäftsfrau und Seele des Brugger Lederwaren-Fachgeschäftes.

**HANS-PETER WIDMER**

Der Weggang fiel ihr schwer. Sie erlebte – und erlitt – ihn bis in die letzten Stunden bei Bewusstsein. Mit bewundernswürdiger Energie und Haltung widersetzte sich Marianne Küng der Krebskrankung. Erst als sich die allerletzten medizinischen Hoffnungen auflösten, liess sie los. Im August nahm sie schweren Herzens von ihrem Altsstadthaus mit der über vier Stockwerke verteilten Wohnung sowie dem Lederwaren-Geschäft an der Hauptstrasse Abschied und begab sich in die Obhut des Hospiz am Süssbach. Es war ihr klar, dass sie das letzte Wegstück antrat. Dennoch behielt sie die Fassung, das Urvertrauen, und achtete akkurat auf ihre gepflegte Erscheinung.

### Jugendzeit in Basel

Einige schöne Dinge, die ihr besonders lieb waren, nahm sie von zu Hause mit, unter anderem ein Waggis-



Marianne Küng behielt auch in ihren letzten Lebenstagen ihr strahlendes Gesicht

BILD: ZVG

Bild des im Sommer 2014 verstorbenen Brugger Grafikers Sepp Marty – das Marianne Küngs lebenslange Verbundenheit mit ihrer Jugendstadt Basel und der Fasnacht ausdrückte. Zudem bat sie die kleine Gruppe von Porzellan-Malerinnen, mit der sie sich jahrelang traf, noch einmal zu sich, um ein letztes Kunstwerk anzufertigen. Ihre Steckenpferde waren Nähen, Stricken, Töpfern und Malen; darin brachte sie es zu einer beachtlichen Meisterschaft.

### Traditionsbewusste Bruggerin

Die Schaffenskraft setzte sie aber vor allem als Geschäftsfrau ein. Sie war neben ihrem Gatten Max Küng, dem handwerklichen Spezialisten für Koffer-, Taschen-, Gürtel- und Etuifabrikate, seit 1950 die Seele und zugängliche Kundenberaterin des Lederwaren-Fachgeschäftes in der Brugger Altstadt. Auch als der Sohn Andreas – das jüngste von drei Kindern – vor einigen Jahren den Laden übernahm und ihr Mann im letzten Herbst starb, behielt Marianne Küng ihre Position im Verkauf. Sie engagierte sich leidenschaftlich für die Weiterexistenz des Fachgeschäftes in der härter gewordenen Konkurrenzsituation. Bis kurz vor dem Tod stand sie dem Sohn zur Seite und vertrat ihn diesen Sommer sogar

Inserat



während dessen Rekonvaleszenz. Marianne Küng verkörperte ein Stück Altstadtgeschichte. Wie nur noch wenige überblickte sie den Wandel, den das historische Stadtzentrum in den verflochtenen Jahren erfuhr. Sie bewahrte sich ein kreatives Umfeld und pflegte gute Beziehungen zu Nachbarn und Freunden. Ihr besonderer Stolz waren die zehn Gross- und Urgrosskinder. Die Enkelin Anita Horn würdigte das «Supergrosi» an der vom neuen Stadtpfarrer Rolf Zaugg geleiteten Trauerfeier. Marianne Küng wurde eine traditionsbewusste Bruggerin. Aber an ihre Herkunft erinnerte auch ein Orgelzwischenspiel mit der Melodie «Z Basel a mym Rhy».

KMU-Swiss-Podium zum Thema «Erfolgreiche Geschäftsmodelle»

# Netzwerken und schmunzeln

Am vergangenen Donnerstag trafen sich Mitglieder und weitere Interessierte zum KMU-Swiss-Podium im Campussaal.

**ESTHER MEIER**

Trotz gewichtigem Thema durfte auch gelacht werden. Den Auftakt nach dem Begrüssungspapéro machten zwei parallel geführte Dialoge. Carla Kaufmann, Partnerin von companymarket.ch, einer Plattform für den Verkauf von kleineren und mittleren Unternehmen, unterhielt sich mit Giacomo Garaventa und Stefan Rüssli über das Thema «Strategisch nachhaltig wachsen – vom Ego zur Marke». Garaventa, in dritter Generation zum bekannten Liftunternehmen gehörend, baute sich eine Beratungstätigkeit unter dem Namen nachfolger.ch – so wird die Fokussierung sofort klar. Rüssli leitet die Assessa GmbH, eine Beratungsfirma zu Fragen des Marketings. Das Problem des Unternehmers ist, dass er alle Fäden allein in der Hand hält. Er verkörpert sowohl die Firma wie auch das Produkt. Kommt ein Nachfolger, muss dieser alles mühsam von null her wieder aufbauen. Deshalb sollte das Ziel sein, eine starke Marke zu kreieren, dann fällt ein Leitungswechsel kaum mehr ins Gewicht. Wer weiss schon, wer der Gründer von Coca Cola, einer der stärksten Marken, war? Es sei hier verraten: Es war John Stith Pemberton, doch wer kennt ihn heute noch?

### Aussichten

Vier erfolgreiche Unternehmer, einer davon ein alt Bundesrat, berichteten, wie ihr spezieller Weg verlaufen war. Als Moderatorin wirkte Tamara Sedmak. Zuvor informierte Armin Baumann, Gründer und CEO von KMU Swiss mit Sitz in Baden, über spätere Veranstaltungen der Vereinigung. Er freute sich insbesondere, dass 31 Aussteller anwesend waren. An vielen Ständen gab es neben Informationen schöne Geschenke zu gewinnen, Giveaways sowieso. Die Umfrage bei den

rund 250 Mitgliedern zeigte für den Moment eine Reduktion beim Personalwachstum – minus sechs Prozent – sowie beim Umsatz, minus sieben Prozent.

Adrian Steiner, Direktor von Das Zelt AG, begann seine Karriere als Mitgründer des Quartierzirkus Bruederholz, der noch heute besteht. Dies führte zu internationalen Turneen als Fahrradkünstler und schliesslich zur Freude der Eltern zum Anwaltspatent. David Dimitri suchte für die Verhandlungen mit der Expo.02 einen Rechtsanwalt und traf auf Adrian Steiner. Dimitri und Steiner übernahmen auf privates Risiko ein offizielles Expo-Projekt und realisierten unter dem Namen «Das Zelt» eine Kulturplattform auf der Artepilote in Biel. Inzwischen bespielt das Unternehmen 20 Städte, teilweise in zwei Zeltten parallel. Das Programm reicht vom klassischen Konzert über Akrobatiknummern bis zur Comedy. Das Zelt kann auch von Firmen gemietet werden, Sponsoren spielen eine wichtige Rolle. Das Zelt verkauft Glücksmomente, definierte Steiner sein Unternehmen. Er verschenkt jährlich viele Tickets, denn alle sollen teilnehmen können. Sein Unternehmen ist nicht nur für die Schweiz einzigartig.

### Kneuss und Ogi

Wer denkt bei Kneuss nicht spontan an Guggeli? Daniel Kneuss, gelernter Metzger, führt mit Bruder Thomas das Familienunternehmen. Dazu gehören viel Leidenschaft. Schliesslich sollen sogar Vegetarier Fans seiner Produkte werden. Für Fitnesscenter gibt es jedenfalls bereits einen entsprechenden Snack. Rücksicht auf die Tiere gehört ebenso zum Unternehmenscredo wie deren Nahrung aus Schweizer Weizen und Mais. Kneuss schätzt besonders eine offene Kommunikation im Unternehmen. Adolf Ogi berichtete gut gelaunt von seinem Berufsweg. Auch in der Politik sollte man gestalten statt nur verwalten. Für jedes Projekt gibt es ein passendes Zeitfenster, in dem es realisiert werden kann. Ogi bedauerte den mangelnden Kontakt der Schweizer Politik zur USA-Führung, da persönliche Kontakte in allen Bereichen äusserst



Alt Bundesrat Adolf Ogi

BILD: MDR

wichtig sind. Genauso wichtig ist es, seinen Dank auszusprechen. Der alt Bundesrat ist ein glänzender Alleinunterhalter, kein Wunder, dass er auch schon im «Das Zelt» aufgetreten ist. Vier Personen bestritten unter Leitung von Tamara Sedmak das Podium zum «erfolgreichen Geschäftsmodell». Adrian Müller, ZHAW-Leiter Center for Innovation & Entrepreneurship, Fernsehmoderator Kurt Aeschbacher, Recycling-Prinzessin Karin Bertschi und der ZSC-Eishockey Spieler Lukas Flüeler. Da dieser momentan vorwiegend Sportler ist,

lauschte er hauptsächlich gespannt den Gesprächen. Diese vier wurden mit Kurzfilmen vorgestellt. Aeschbacher wehrte sich, es sei ihm immer nur um Provokation gegangen, er wolle vielmehr Inhalte transportieren. Sein Motto «Man muss Menschen mögen». Die Frage müsse lauten: Was will der Markt, was wollen die Konsumenten? Neben Leidenschaft braucht es auch Durchsetzungsvermögen.» Karin Bertschi, Geschäftsführerin Recycling-Paradies AG, stellt mit Vorliebe Frauen ein, weil das Recyclinggeschäft sonst eher von Männern dominiert wird. Die vor Energie sprühende Unternehmerin – man kann es ihrem damals 19-jährigen Vorgesetzten beim Militär nicht verdenken, dass ihn die vielen Ideen überforderten, womit der Traum von der Militärpilotin begraben werden musste. Auch auf dieser «untersten Stufe der Unternehmen», wie Bertschi meinte, kann man den Arbeitsplatz freundlich und liebevoll einrichten. Die Kontakte zu Gemeinden, die ihre Aufgabe im Bereich Entsorgung gerne outsource, gehören ebenso zu ihren Aufgaben wie der persönliche Umgang mit ihren Kunden. Eine ähnliche Nische fanden laut Adrian W. Lukas Flüeler, Karin

Bertschi und Kurt Aeschbacher die Firmen, die mit ihren Aktenvernichtungsgeräten zu den Firmen fahren, von denen früher jeder seinen eigenen Kleinschredder betätigen musste.

### Gute Ideen

Gute Ideen sind ebenso viel wert wie gutes Kapital. Viele Firmen meinen, sie seien in einer Nische tätig, was gar nicht stimmt. Damit unterschätzen sie ihre Konkurrenz. Die Schweiz liegt bei Innovationen vorne, was zu einem guten Teil auf die vielen Patente des Sektor Life Science zurückzuführen ist. Die Schweiz verfeinert und verbessert eher Bestehendes, in den USA gedeihen dagegen Firmen mit ganz neuen Produkten und Ideen. Gerade im Schweizer Finanzbereich dürfte sich da noch einiges bewegen, Stichwort Fintech. Für die Fragen aus dem Publikum setzten sich Adrian Steiner und Daniel Kneuss ebenfalls auf Podium. Die behindernden Regulierungen und Auflagen hat man sich teilweise selber zuzuschreiben. Sie dürfen auch nicht einen Vorwand bieten für fehlende Entscheidungsfreude, die doch sehr wesentlich zum Erfolg beiträgt. Lieber einmal eine schlechte Entscheidung als gar keine treffen.

Inserat



Advertisement for various brands: SPORTEX, Fust, basefit.ch, MOR, Coiffina, citygalerie.ch, and CITYGALERIE.